



Beratungskonzepte in der Psychoanalytischen Pädagogik.

**Eggert-Schmid Noerr Annelinde &
Finger-Treschner Urte & Heilmann
Joachim & Krebs Heinz (Hrsg.)**

Psychosozial-Verlag, Gießen
2009

ISBN 978-3-89806-824-6

Die Herausgeber des Buches gehören mit Ausnahme von Frau Finger-Treschner dem Vorstand des Frankfurter Arbeitskreises für Psychoanalytische Pädagogik e.V. (FAPP) an. Sie sind Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Hochschullehrer und Supervisoren, zu denen sich mit ihren Beiträgen noch weitere Fachleute im Buch finden und Ergebnisse aus Vorträgen und Arbeitsgruppen einer Fachtagung im Jahr 2007 mit dem Titel „Psychoanalytisch-Pädagogische Beratung“ wiedergeben.

Der FAPP wurde 1983 von verschiedenen PädagogInnen und Psychoanalytikerinnen gegründet mit dem Ziel, die Verbindung von Psychoanalyse und Pädagogik nicht nur im erziehungswissenschaftlichen Studiengang der Universitäten, sondern darüber hinaus für praktizierende PädagogInnen und auch andere Berufsgruppen zugänglich zu machen. Seit 1984 bietet der FAPP psychoanalytisch-pädagogische Fort- und Weiterbildungen an.

Insgesamt elf Beiträge beschäftigen sich mit theoretischen Reflexionen der Beratungsarbeit und verschiedenen Beratungsfeldern wie behinderten Kindern oder Kindern aus Migrantenfamilien, wobei sich die Qualität der einzelnen Beiträge unterscheidet. Jutta Lutzi etwa setzt sich anregend mit Ängsten auseinander, die in Beratungsprozessen mobilisiert werden können.

Die Psychoanalyse ist mit ihren zentralen Konzepten des Unbewußten und der Triangulierung, der selbstgewählten Beschränkung und Begrenzung in der Lebensgestaltung und in den Entscheidungen umfassend vertreten, jedoch scheinen Konzepte zur Beratung und zur Pädagogik trotz einiger Kerngedanken noch erweiterbar.

Beratung leistet demnach in einer unsicher und komplexer werdenden Umwelt Reflexions- und Entscheidungshilfe, um eingeeengte Handlungsspielräume wieder zu erweitern. Sie konzentriert sich im Gegensatz zu Psychotherapie, die sich mit kranken Menschen auseinandersetzt, mit gesunden Menschen und zeigt sich aktiv. Die Bewußtwerdung des Unbewußten, ein prinzipiell und bekanntermaßen schwieriger Vorgang, handelt es sich doch um einen gewöhnlicherweise nicht bewußtseinsfä-

higen Stoff, der Unterschied zwischen Lebensalltag und Beratungssituation, die Reflexion des bisher unhinterfragt und voreilig Akzeptierten kann dabei zu neuen Sichtweisen und Veränderungsmöglichkeiten führen.

Das Buch sei empfohlen für Fachleute und Ausbildungsinteressierte in Psychoanalyse und Pädagogik, die ihre Fachkompetenz erweitern wollen. Fachkenntnisse erscheinen für das Verständnis der Beiträge vonnöten, die eine Sammlung von Tagungsvorträgen mit unterschiedlichen Themen ausdrücken.

Weiterführende Links:

www.psychosozial-verlag.de

www.fapp-frankfurt.de

www.dgsv.de